

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

den Schwerpunkt haben wir in diesem Heft auf die Berichterstattung über Biophysikalische Primärreaktionen gelegt. Prof. Glaser fasst in seinem Aufsatz vorhandene Forschungsergebnisse über eine mögliche nicht-thermische Wirkung hochfrequenter Felder im Intensitätsbereich gültiger Grenzwerte zusammen. Außerdem gibt es „online“ zwei Artikel zu Blutuntersuchungen als Auftakt zu einer neuen Serie, die wir in den nächsten Ausgaben fortführen werden. Unter der Rubrik „Forschung“ lesen Sie von Dipl.-Ing. Michaelis über die „COST 281 Aktion“, die in diesem Herbst ihrem Ende entgegen geht, und schließlich – ebenso von Prof. Glaser – „Neues aus der Wissenschaft“. Hier gibt es einige strukturelle Verbesserungen. So wurden Forschungsberichte zu gleichen Themen zusammengefasst und mit einem entsprechenden Titel versehen. Der Leser hat so einen besseren Überblick und kann auswählen, aus welchem Gebiet er zuerst (oder nur) erfahren möchte.

Nanu? Heft drei steht traditionell für eine breite Berichterstattung über die BEMS, dem Jahrestreffen der Bioelektromagnetischen Society, der alljährlich stattfindenden „Nabelschau“ der EMVU-Forscher. Sie sprengte umfangmäßig oftmals den Rahmen des Newsletters und ist nicht für jeden Leser von hohem Interesse, wie die letzte Umfrage ergab. Daraus haben wir Konsequenzen gezogen und uns den Leserwünschen angepasst.

Unter „Tagungen“ finden Sie einen Kurzbericht zur „BEMS 2006“, die wir in diesem Jahr nur knapp beleuchten. Wer es ausführlicher mag, sei auf un-

sere online-Ausgabe sowie die Internetadresse www.bioelectromagnetics.org verwiesen, die alle Abstracts und Poster zeigt und dem stärker interessierten Leser alle Informationen bietet.

Ruhig und verhalten war es in der EMVU-Szene. Man kann getrost von einem Sommerloch sprechen; es gab keine „großen“ Neuigkeiten. Erst fast zum Ende erweckte ein Beitrag in „ZEIT Wissen“ kurzfristig die Aufmerksamkeit, wurde dankbar von einigen wenigen Zeitungen und Zeitschriften aufgegriffen und verstärkt, um nicht zu sagen übertrieben, aufgeblasen und die Phantasie anregend dargestellt. Man schrieb von der „Erhitzung menschlicher Gehirne“. Dann kam – für Insider wenig überraschend – das Dementi des Interviewten selbst.

Wir fühlen uns aufgerufen, hierzu einige Erläuterungen zu geben und die Tatsachen darzustellen. Sie finden diese gleich zu Anfang unter der Rubrik Spektrum.

In der Rubrik „EMVU und Technik“ beschreiben wir, wie in Bayern der „SAR-Messkopf“ (wir berichten in Heft 1/2006 ausführlich darüber) Eingang in den Unterricht findet, um den Schülern realistische Erkenntnisse für die Einwirkungen von Handys auf den Kopf zu vermitteln.

Mit den „Nachrichten“ beschließen wir dieses Heft in gewohnter Weise.

In der Hoffnung, auch dieses Mal wieder ein interessantes Heft für Sie zusammengestellt zu haben und auf einen angenehm sonnigen Herbst, verbleibe ich,

Ihr Gerd Friedrich